

Gernsbacher Runde

Premium-Wanderweg



GERNSBACH



Runde in zwei oder drei Tagen gelaufen werden. Immer wieder gelangen Sie an einen Ort, wo Sie in einem Gasthaus Rast machen können oder aber per Bus oder S-Bahn nach Gernsbach zurückkommen können, als Übernachtungsgast ist das mit der KONUS-Gästekarte sogar kostenlos.

Für die genaue Planung der Transfers steht Ihnen die Tourist-Information gerne zur Verfügung. Bitte berücksichtigen Sie, dass die Gasthäuser nicht alle durchgehend geöffnet haben.

Und schon geht's los:

Wir beginnen unseren Weg im Laufbachtal, beim Wanderportal. Unser Zeichen auf dem Weg ist die Ebersteiner Rose. Als Wappensymbol der Grafen von Eberstein hat die Rose fast 1000 Jahre überdauert.

Die Gernsbacher scheinen das „Laufbachtal“ wörtlich zu nehmen, tagsüber treffen Sie dort zahlreiche Jogger und Walker, die aktiv etwas für ihre Gesundheit tun. Durch das Tal führt der Weg sanft aufwärts in Richtung Loffenau. Haben Sie es gemerkt? Nach dem Wegweiser-Standort Laufbachbrücke weisen große Grenzsteine darauf hin, dass wir die ehemalige badisch-württembergische Grenze überquert haben. Vor 100 Jahren bedeutete das noch Grenzkontrollen! Die Laufbachwasserfälle sind ein beeindruckendes Naturdenkmal, das viele Jahre einen Dornröschenschlaf führte. Kein Weg und Steg führte in die tief eingeschnittene Sandsteinschlucht. Einer Bürgerinitiative verdanken wir den Weg und die Brücke zum Dorf.

An der evangelischen Kirche mit Fresken aus dem 15. Jhd. und dem Rathaus vorbei durchqueren wir das malerische Loffenau in Richtung Lautenbach, wo wir vor der Ilertkapelle wieder auf die badische Gemarkung wechseln. Von dort bietet sich ein toller Blick auf Lautenbach, das reizvolle Möglichkeiten zur Einker bietet, ganz nahe sind auch die Lautenfelsen.

Durch das wilde Steintal geht es an den Ahornwiesen vorbei hinauf zu den unter Naturschutz stehenden Lautenfelsen. Falken brüten hier, Klettern ist verboten, aber an einer Stelle gibt es die Möglichkeit, hinauf zu steigen und einzigartige Ausblicke auf die Rheinebene zu genießen.

Der nächste Höhepunkt ist die im Rockert gelegene Elsbethhütte, ein traumhafter Platz, von dem man das Murgtal überblicken kann. Besagte Elsbeth soll eine Gräfin von Eberstein

gewesen sein, die sich den Rockertwald als Eigentum erschlichen hatte und dafür seither als „Rockertweibel“ umgehen muss. „So wahr der Schöpfer über mir, steh ich auf eigenem Boden hier!“ soll sie geschworen haben, angehtan mit einer Suppenkelle und mit Erde in den Schuhen.

Besonders den Männern, die in Dunkelheit den Rockert durchqueren, soll sie als Last auf den Rücken gesprungen sein, allerdings auch gerne eine willkommene Ausrede, wenn in den Gernsbacher Gasthäusern zu lange gezeit wurde.

Der anschließende Weg durch die Felsen ist sicher einer der Höhepunkte der Gernsbacher Runde. Weiter geht es an der Haselgrundhütte vorbei zu den Alten Eichen. Leider stehen nur noch die Reste der ursprünglichen Namensgeber, die vermutlich zum Ende des Dreißigjährigen Krieges gepflanzt wurden. „Auf den Eichen wachsen die besten Schinken“ so die alte Volksweisheit, die auf die Schweinemast mit Eicheln anspielt. Heute gibt es dort eine idyllische Lichtung, um Rast zu machen und die Seele baumeln zu lassen.

Wir machen uns an den Abstieg Richtung Reichental über den so genannten Berg- und Talweg, ein schöner Felsenpfad, der durch Initiative und Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Reichental in mühevoller Handarbeit 2012 nach längerem Dornröschenschlaf wieder begehbar gemacht wurde. Ein Abstecher in den höchstgelegenen Gernsbacher Stadtteil lohnt sich immer, sonntags ist in der Saison das Waldmuseum geöffnet. Sind Ihnen die enormen Stapel mit Brennholz aufgefallen? Die Tradition in und mit dem Wald ist hier ganz besonders groß und wird eifrig gepflegt.

Das Reichenbachtal führt uns in vielen Windungen Richtung Murg. Ganz typisch für das Murgtal sind die Tiroler Heuhütten. Einwanderer bauten sie vor rund 250 Jahren bei der Urbarmachung der Täler. Darin lagerte das Heu und konnte im Winter mit einem Schlitten oder auch auf dem Rücken in einem hölzernen Tragekorb ins Tal gebracht werden.

Wir gehen aber weiter auf dem „Gernsbacher Sagenweg“ und freuen uns auf die Erzgrube. Dieser Felseinschnitt scheint früher zum Schürfen von Silbererz genutzt worden sein, heute ist er weitgehend zugeschüttet. Übrig ist nur ein dunkler Spalt und die Sage von den „Zwergen aus dem Gernsberg“ geblieben, eine von acht Geschichten, die auf dem Sagenweg erzählt werden. Durch alte Baumbestände und unter stattlichen Douglasien folgen wir der Rose zur Amandaschau, zur Saulachkopfhütte und Richtung „Nachtigall“, auch Müllensbild

Haben Sie's entdeckt? Zahlreiche Kunstwerke stehen am Rande des Weges, Sie sind auf dem „Kunstweg im Reichenbachtal“. Lassen Sie sich auf die Entdeckungen ein.

Zurück an der Murg besteht kurz vor Hilpertsau die Möglichkeit, nach etwa 20 Kilometern eine Halbzeit zu machen und vom nahen S-Bahnhof mit der Stadtbahn zurück nach Gernsbach zu fahren.

Wir queren die Straße und die Murg und steigen nach der Werksbrücke in einen kleinen Zick-Zackweg ein, der zum Wandweg führt. Hier treffen wir auf den Murgtalwanderweg, einen Weg, der auf etwa 100 Kilometern von der Quelle der Murg bis zu ihrer Mündung in den Rhein führt. Die Lebensader Gernsbachs und des Murgtals war früher die Flößerei. Auf dem Wasserweg wurden die mächtigen Stämme bis nach Rotterdam geflößt und brachten gutes Geld. Die reichsten Familien, auch Murgschiffer genannt, gründeten Sägereien und nutzten die Wasserkraft, woraus sich dann die Papp- und Papierfabriken entwickelten. Eine Industrie übrigens, die zwischenzeitlich sehr sauber ist. An der Murg sind Fischreier keine Seltenheit mehr. Der Wandweg führt nach Oberrort, am Schwimmbad vorbei und durch Streuobstwiesen weiter in Richtung Antoniuskapelle. Auf dem Weg hat man bereits herrliche Ausblicke auf das nahe Schloss Eberstein mit seinem Weinberg. Das Schloss wurde vor 1272 von den Grafen von Eberstein als Burg und Stammsitz erbaut und thront seither über Gernsbach. Die Markgrafen von Baden wurden die späteren Besitzer, im Jahr 2000 wurde das Schloss an einen Privatmann verkauft, der es nach zahlreichen Restaurierungsmaßnahmen wieder zum Leben erweckte. Ein eigenes Märchen also. Für den Wanderer bietet die Schlossschänke einen gemütlichen Platz auf der Terrasse mit Blick auf das Murgtal. Auch Ebersteiner Wein gibt es zu trinken.

Wir gehen aber weiter auf dem „Gernsbacher Sagenweg“ und freuen uns auf die Erzgrube. Dieser Felseinschnitt scheint früher zum Schürfen von Silbererz genutzt worden sein, heute ist er weitgehend zugeschüttet. Übrig ist nur ein dunkler Spalt und die Sage von den „Zwergen aus dem Gernsberg“ geblieben, eine von acht Geschichten, die auf dem Sagenweg erzählt werden. Durch alte Baumbestände und unter stattlichen Douglasien folgen wir der Rose zur Amandaschau, zur Saulachkopfhütte und Richtung „Nachtigall“, auch Müllensbild

genannt, einem auf dem Höhenrücken zwischen Baden-Baden und Gernsbach gelegenen Gasthaus. Hier kann man noch sehr gut die verheerenden Auswirkungen des Orkans Lothar erkennen, der am 26. Dezember 1999 über dem Schwarzwald wütete und eine Spur der Verwüstung zog. Von der „Nachtigall“ aus machen wir uns an den letzten großen Aufstieg auf den Merkur. Dieser wird auch der Große Staufenberg genannt, auf Grenzsteinen können Sie ab und zu einen Krug erkennen, die Grenze zum Ortsteil Staufenberg. „Stauf“ ist das altdeutsche Wort für Krug und wahrscheinlich war die Form des Berges Namensgeber. Vom Merkur bietet sich ein herrlicher Blick in alle Richtungen, nach Baden-Baden, ins Rheintal oder ins Murgtal. Wer möchte kann eine Pause und mit der Bergbahn einen Abstecher in die Kurstadt machen. Auch in Staufenberg lohnt sich ein Abstecher in die Gastronomie. Für alle anderen geht es auf dem Zick-Zack-Weg hinunter auf den Höhenrücken Sattley und weiter in Richtung Gernsbach. Hier bieten sich tolle Blicke auf Staufenberg und das Ziel der Wanderung, sowie die zweite Lage Gernsbacher Reben, dem „Staufberger Grossenberg“, der auch in der Altstadt, im Alten Rathaus, angeboten wird.

Langsam nähern wir uns dem Ziel, dem Gernsbacher Bahnhof, allerdings nicht auf dem direkten und asphaltierten Weg, sondern noch mit einem Abste-

cher zum Galgeneck und der Steirernen Sitzbank. Von dort geht es weiter zum Lieblingsfelsen und dem letzten Abstieg auf die Weinau und am Rehabilitationszentrum vorbei zum Bahnhof, wo die Gernsbacher Runde endet.

Glückwunsch, sie haben es geschafft. Haben wir Ihnen zuviel versprochen? Auf keinen Fall sollten Sie vergessen, der Gernsbacher Altstadt, dem Katz'schen Garten, dem Alten Rathaus und natürlich den zahlreichen Gastronomiebetrieben und Cafés einen Besuch abzustatten.

Wenn Sie möchten, können Sie sich bei der Tourist-Info nach der Wanderung eine kleine Überraschung und Erinnerung an die Gernsbacher Runde abholen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns besuchen.



Nähere Informationen zur Gernsbacher Runde unter:
Tel.: 07224 644-44 • Internet: www.gernsbacher-runde.de

Herzlich willkommen auf der Gernsbacher Runde



Wir nehmen Sie mit auf eine Runde rund um Gernsbach. „Runde“ ist eigentlich untertrieben: Gernsbach hat mit 82 Quadratkilometern eine riesige Gemarkung, rund 80% davon sind Wald. Ganz unterschiedlicher Wald, wie Sie bald feststellen werden. Fichten-, Tannen-, Eichen- und Buchenwälder, bis hin zu den stattlichen Kastanien und Douglasien bei Schloss Eberstein werden Sie zu sehen, spüren und fühlen bekommen.

Eine ganze Menge an Naturschönheiten, Aussichten und natürlich die Murg erwarten Sie. Und schließlich wurde der Weg selbst ja vom Wanderinstitut mit dem Premium-Wandersiegel ausgezeichnet.

Das bedeutet: Höchster Wandergenuß ist garantiert. Das gute Wetter dazu wünschen wir Ihnen von Herzen.

Die Runde um Gernsbach ist genau 42,7 Kilometer lang, etwas mehr noch als ein Marathonlauf, nur mit teilweise kräftigen Steigungen, denn Gernsbach erstreckt sich von 160 Metern im Tal bis 984 Metern Höhe beim Hohlohturm auf dem Kaltenbronn.

Je nach persönlichem Leistungsvermögen kann die

GERNSBACH

Tourist-Info Gernsbach
Igelbachstr. 11
D-76593 Gernsbach
Telefon: 07224 644-44
Fax: 07224 644-64
touristinfo@gernsbach.de
www.gernsbach.de



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord mit Mitteln der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union. Mehr Informationen zu Natur und Landschaft und viele weitere Erlebnisangebote finden Sie unter www.naturparkschwarzwald.de

www.gernsbacher-runde.de



- Kirche
 - Kapelle
 - Naturdenkmal
 - Kneippbecken
 - Freibad
 - Freibad Solarbeheizt
 - Schutzhütte
 - Parkplatz
 - Wanderparkplatz
 - Bushaltestelle
 - S-Bahn-Haltestelle
- Wanderwege:
- Gernsbacher Runde
 - Ortenauer Weinpfad
 - Murgtalwanderweg
 - Murgleiter
 - Gernsbacher Sagenweg
 - Überregionale Wege
 - Örtliche Wege

Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.2-D/532; TK 50 Freizeitkarte
Kartografie: Dipl.-Ing. (FH) Michael Welsch, www.wegweiser-online.de

